



KETSCH
Naturerlebnisse auf der Rheininsel
► Seite 14

SCHWETZINGEN

SCHIMPER-SCHULE
So sieht der aktuelle Stand des Neubaus aus
► Seite 10

Montag 16. NOVEMBER 2020 / Seite 9

www.schwetzingen-zeitung.de

SZ/HTZ

Soziales: „Lifegate“ unterstützt im Westjordanland Kinder und Jugendliche mit Behinderung / Produkte aus Handarbeit gibt's jetzt auch in der Volkshochschule

Holzdekoratation aus Handarbeit

Von Janina Hardung

Menschen mit Behinderung werden oft nicht wirklich gesehen, Leben am Rande der Gesellschaft. Im Westjordanland ist das noch extremer als beispielsweise in Deutschland. Deshalb unterstützt der gemeinnützige Verein „Tor zum Leben – Lifegate Rehabilitation“ die Arbeit im Westjordanland von Deutschland aus – das ist die Grundidee. Dahinter steckt aber noch mehr.

Michael Müller engagiert sich seit vielen Jahren als Vorstandsmitglied für den Förderverein und hat mit vielen Bildern das Wirken in Beit Jala und das ständig wachsende Netzwerk in der Volkshochschule (VHS) vorgestellt. Eigentlich sollte das ein Vortragsabend werden. Durch das Coronavirus musste das allerdings ausfallen.

Die VHS sucht sich in der Vorweihnachtszeit immer ein Projekt oder einen Verein aus, dem sie Unterstützung zukommen lassen. Deshalb gibt es in den kommenden Wochen die Produkte aus Palästina auch dort zu kaufen. Dazu zählt ein Olivenöl aus Samaria – und auch Handarbeitenskunst von den Menschen mit Behinderung vor Ort.



Produkte aus Palästina: Diese Handarbeiten aus Beit Jala werden in der VHS angeboten. VHS-Leiterin Gundula Sprenger (v. l.), Waltraud Kieber-Weiblen von der evangelischen Kirchengemeinde Brühl, Lifegate-Vorstandsmitglied Michael Müller und Lebenshilfe-Geschäftsführerin Kristina Funk freuen sich über Unterstützung. BILD: LENHARDT

Was ist das Rehabilitationsnetzwerk Lifegate?

■ **Lifegate in Beit Jala** ist Zentrum und Herzstück eines weit verzweigten Rehabilitationsnetzwerkes, das sich von Ramallah im Norden bis Hebron im Süden des Westjordanlandes spannt.

■ Unter dem Dach des 2012 eröffneten Lifegate-Hauses befinden sich **Werkstätten, Therapie- und Schulräume**, ein Restaurant und die Verwaltung.

■ Bei Lifegate erhalten momentan bis

zu **35 Kinder im Kindergarten Frühförderung** und Betreuung, etwa 30 junge Menschen mit Behinderung einen Ausbildungsplatz und bisher 60 Kinder mit Einschränkungen und Behinderung einen Schulplatz.

■ **Spendenkonto:** Tor zum Leben – Lifegate Rehabilitation. Kontonummer: 2267581; BLZ: 79050000 (Sparkasse Mainfranken); IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81.

■ Weitere Informationen auf der Internetseite www.lifegate-reha.de *nina*

gleich getan. Deshalb sei Lifegate in der Welt gut vernetzt.

„Menschen mit Behinderung haben einen geringen sozialen Stand. Durch die Arbeit in den Werkstätten – beispielsweise für das Sticken der Taschen – steigt dieser innerhalb der Familie und der Gesellschaft“, sagt

Müller. Für einen „Friedensprozess von unten“ erwächst so ein Engagement für eine gemeinsame Verantwortung und Solidarität für gelebte Inklusion – das ist das Motto des Vereins. Hilfe zur Selbsthilfe wird in diesem Zentrum lebendig, anerkannt und gefördert.

Unter anderem kooperieren auch die evangelische Kirchengemeinden Brühl, Ketsch und Schwetzingen, die römisch-katholischen Kirchengemeinde Brühl/Ketsch, der evangelischen Diakonieverein und der evangelischen Erwachsenenbildung Rhein-Neckar-Süd, der Lebenshilfe Region Mannheim/Schwetzingen/Hockenheim sowie Bildung & Begegnung Palästina mit Lifegate Rehabilitation.

Beeindruckende Bilder

Waltraud Kieber-Weiblen von der evangelischen Kirchengemeinde Brühl ist auch selbst schon vor Ort gewesen – und hat Bilder mitgebracht. „Bei drei Reisen haben mein Mann und ich vieles gesehen. Es war sehr interessant und beeindruckend, aber man muss schon hart gesotten sein. Deshalb wollten wir etwas tun und wir helfen nun mit, es bekannter zu machen“, erklärt sie.

Die Lebenshilfe, die sich seit Juli zusammengeschlossen hat und nun

Region Mannheim/Schwetzingen/Hockenheim heißt, hat mit ähnlichen Herausforderungen zu kämpfen. Geschäftsführerin Kristina Funk sieht nicht nur die Parallele im Namen der Vereine mit dem Wort „Leben“ – auch der Aufgabenbereich ist ähnlich. „Wir lassen die Vielfalt des Lebens in jeglicher Weise. Eigentlich planen wir auch Reisen, deshalb ist auch Lifegate für uns so interessant. Das muss jetzt allerdings leider erstmal aussetzen“, sagt sie.

Den fehlenden Tourismus merkt auch Müller. Palästina ist ein Besuchermagnet. Sie haben dort auch ein Gästehaus gepachtet, das neben einer ehemaligen Klosteranlage liegt. Dort arbeiten benachteiligte vorwiegend junge Einheimische im Service. Auch dort fehlen nun die Einnahmen. Um Lifegate zu unterstützen, müssen Interessierte übrigens kein Vereinsmitglied sein.

i Infos zu den Produkten unter Telefon 06202/20950.

Grüne: Andre Baumann diskutiert über zwei Themen

Sicherheit und Schulen

Die Online-Veranstaltungen des Landtagskandidaten der Grünen, Dr. Andre Baumann, finden zukünftig nicht nur als Zoom-Konferenzen statt, sondern auch als Facebook-Watchpartys, heißt es in einer Pressemitteilung. „Ich möchte, dass möglichst viele Interessierte so einfach wie möglich an meinen Veranstaltungen teilnehmen können“, sagt Baumann.

LANDTAGSWAHL
14. MÄRZ 2021

Die nächste Online-Veranstaltung zur Innen- und Sicherheitspolitik findet an diesem Montag, 16. November, ab 19 Uhr statt. Über grüne Ideen für eine Innenpolitik spricht Baumann mit der innenpolitischen Sprecherin und Fraktionsvorsitzenden der Grünen im bayerischen Landtag Katharina Schulze. Einen Tag später hat Baumann Dr. Ute Kratzmeier und Susanne Posselt, Bildungsexpertinnen der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) zu einer bildungspolitischen Online-Diskussion zu Gemeinschaftsschulen eingeladen. Die Online-Veranstaltung startet am Dienstag, 17. November, um 20 Uhr. *zg*

Zugangsdaten unter
www.andrebaumann.de

KURZ + BÜNDIG

Eigenverantwortlich handeln

Kreis. Um die Verbreitung des Coronavirus zu verhindern, setzen die Gesundheitsbehörden auf eine Nachverfolgung von Kontakten infizierter Personen. Falls Betroffene ebenfalls schon vor dem Gesundheitsamt Informationen erhalten, dass sie Kontaktperson sind, sollen sie sich „eigenverantwortlich in die Selbstisolation begeben und weitere Kontakte meiden“, rät Dr. Andreas Welker, stellvertretender Leiter des Gesundheitsamts, welches auch für unsere Region zuständig ist. *zg*

Viele Brücken bauen

Lifegate arbeitet seit beinahe 30 Jahren in Beit Jala, dem Zentrum und Herzstück eines weit verzweigten Rehabilitationsnetzwerkes. Unter dem Dach des 2017 eröffneten Lifegate-Zentrums befinden sich Werkstätten, Therapie- und Schulräume, ein Restaurant und die Verwaltung. „Wir arbeiten an der Schrittmacher dreier Weltreligionen mit ihren Ansprüchen an die Stadt Jerusalem und wir wollen dabei möglichst viele kleine Brücken zwischen verfeindeten Lagern bauen und Versöhnung möglich machen“, erzählt Michael Müller. Das Geld brauche die Organisation beispielsweise für orthopädische Hilfsmittel. „Die Kinder wachsen ja noch, deshalb müssen auch die Prothesen oder Rollstühle angepasst werden“, sagt er.

Michael Müller hat in den 1990er Jahren seinen Auslandszivilien dienst vor Ort gebracht, viele junge Menschen haben es ihm in dieser Zeit



Führerlos ist das Motorrad auf einen Parkplatz an der Autobahn gefahren. Unter einem Lastwagen kommt es dann zum Liegen. BILDER: PR-VIDEO



Auf der A6 ist die Fahrbahn Richtung Heilbronn voll gesperrt. Es staut sich auf einige Kilometer. *polnina*

Tödlich verletzt: Biker prallt mit hoher Geschwindigkeit gegen ein Auto / Fahrbahn Richtung Heilbronn voll gesperrt

Motorradfahrer stirbt bei Unfall auf A6

Schwetzingen/Ketsch. Bei einem Überholmanöver ist ein 24-jähriger Motorradfahrer auf der A6 bei Ketsch mit einem Auto zusammengestoßen, zu Fall gekommen und tödlich verletzt worden.

Wie die Polizei mitteilte, wollte der junge Mann mit seiner Kawasaki überholen und prallte dabei mit einem grauen Audi A3 zusammen, der ebenfalls auf der Überholspur fuhr. Die Ermittlungen zur Ursache des

Zusammenstoßes dauerten noch bis zum Redaktionsschluss dieser Zeitung. Während der Unfallaufnahme war die Fahrbahn zwischen Mannheim/Schwetzingen und Schwetzingen/Hockenheim in Richtung Heilbronn von 17 bis 21.30 Uhr voll gesperrt.

Zwischenzeitlich staute es sich auf einige Kilometer bis zur Anschlussstelle Mannheim-Rheinau. Ein Gutachter wurde zur Unterstüt-

zung bei der Ermittlung der Unfallursache hinzugezogen.

Wie ein Reporter vor Ort mitteilte, sei der Motorradfahrer laut Augenzeugen mit hoher Geschwindigkeit unterwegs gewesen.

Das Motorrad sei anschließend führerlos noch etwa 200 Meter weiter in einen Parkplatz gefahren und habe dort mehrere Lastwagen gerammt. Im Heck eines Sattelzugs blieb das völlig zerstörte Motorrad

letztendlich liegen. Der Biker soll bereits anderen Autofahrern kurz zuvor durch seine schnelle und riskante Fahrweise aufgefallen sein. Ein Augenzeuge sprach von Geschwindigkeiten von mindestens 200 Kilometer pro Stunde. Die Autofahrerin blieb unverletzt, erlitt aber einen Schock. *polnina*

Weitere Bilder unter
www.schwetzingen-zeitung.de

CDU: Olav Gutting spricht über drittes Bevölkerungsschutzgesetz

„Impfen ist keine Pflicht“

Schwetzingen/Bruchsal. Aktuell erreichen mit Blick auf die Coronapandemie, auf deren Auswirkungen und die Bewältigung der damit verbundenen Herausforderungen unzählige Zuschriften den Bundestagsabgeordneten Olav Gutting (CDU). Das schreibt er in einer Pressemitteilung.

Von besonderem Interesse ist dabei das „dritte Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite“, das am 6. November im Deutschen Bundestag in erster Lesung beraten wurde. „Bei keinem an deren Gesetzgebungsvorhaben habe ich bisher so viele E-Mails und Anrufe aus dem Wahlkreis bekommen“, berichtet Gutting.

Ettliche Reaktionen

Der Abgeordnete weiter: „Das Infektionsschutzgesetz gestattet unter anderem der Bundesregierung und den Landesregierungen, notwendige Schutzmaßnahmen auch durch Rechtsverordnungen auf den Weg zu bringen, um die Verbreitung übertragbarer Krankheiten zu verhindern. Daran ändert der vorliegende Entwurf eines dritten Bevölkerungsschutzgesetzes nichts. In den vergangenen Wochen ist aber deutlich geworden, dass das Infektionsschutzgesetz in der alten Fassung nicht alle Anforderungen der Pandemie-Bekämpfung erfüllt. Eine

Pandemie dieser Dauer und diesen Ausmaßes war bislang nicht bekannt. Dies umso mehr, als Medikamente zur Behandlung oder ein Impfstoff bislang nicht zur Verfügung stehen. Deshalb will der Deutsche Bundestag den gesetzlichen Rahmen im Infektionsschutzgesetz mit dem Paragrafen 28a konkret an die Covid-19-Pandemie anpassen.“

Aktuell befindet man sich noch in den parlamentarischen Beratungen, am vergangenen Donnerstag habe es eine öffentliche Anhörung im Gesundheitsausschuss gegeben. Gutting: „Es wird sehr intensiv darüber diskutiert, ob die im Entwurf eines dritten Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite präziserte Ermächtigungsgrundlage der Länder für die eingriffintensivsten Maßnahmen zum Gesundheitsschutz der Bevölkerung noch weiter konkretisiert werden müssen.“ Ziel des Gesetzentwurfs von Unions- und SPD-Fraktion sei es, Impfprogramme vorzubereiten. Nicht nur Versicherte, sondern auch Nichtversicherte sollen einen Anspruch auf Schutzimpfungen und Testungen haben können. „Aber: Wer sich nicht impfen lassen möchte, der muss es auch nicht. Es wird mit mir auch keine Impfpflicht für die Hintertür und auch keinen ‚Persilschein‘ für die Exekutive geben“, sagt Gutting. *zg*